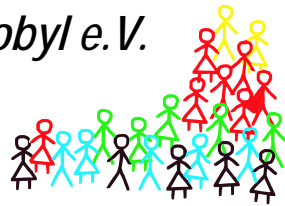


Kinder von Tschernobyl e.V.

Information im Juni 2012



2011 jährte sich die Katastrophe von Tschernobyl zum 25. Mal. Leider rückte die Katastrophe von Fukushima dies Datum viel nachhaltiger in das Blickfeld als wir es je hätten tun können. Wir sind nicht froh darüber weil wir wissen, welche Folgen das für die Menschen in einem weiten Umkreis um Fukushima haben wird.

Die Ukraine gibt sich viel Mühe, die Tschernobyl-Katastrophe vergessen zu machen. Rein optisch entwickelt sich das Land. Diesen Eindruck bekommt man in Wischgorod eindeutig. Der Bürgermeister in Wischgorod, Herr Reschetnjak, gestaltet die Stadt angenehmer für die Menschen und hat Erfolg dabei. So brachte z.B. ein internationales Speed-Boot-Rennen auf dem Kiewer Meer viel Geld nach Wischgorod, das gut für die Verschönerung der Stadt genutzt wurde.

In einigen Dörfern versucht man die ehemalige Bedeutung als Erholungsgebiet wieder neu zu beleben. Wir hoffen, dass dies wirklich nachhaltige Verbesserungen für die dort lebenden Menschen bringt und keine Belastung für die Besucher.



Hilfstransporte

Wir freuen uns, dass die positive Entwicklung sich auf einige Gebiete erstreckt, aber wir sehen auch, dass sie einen Umbruch mit sich bringt, der die Schwachen belastet oder verdrängt. So werden in einigen Dörfern die Häuser renoviert, um an der Entwicklung teilzuhaben, aber eine Mutter z.B., die das gesamte Einkommen für die kranke Tochter aufopfert, wird wegen der Renovierung aus dem Haus gesetzt und weiß nicht, wohin sie gehen kann. Dies scheinen „natürliche“



Begleiterscheinungen der wirtschaftlichen Entwicklung zu sein. Wir werden aus diesem Grunde mit unseren Hilfslieferungen fortfahren müssen, bis sich die Lage stabilisiert haben wird.

Wir sind froh, dass unsere Partner in Wischgorod und Bila Zerkwa mit viel Liebe verlässlich arbeiten. Seit dem



Rundbrief vom Nov. 2010 schickten wir drei Transporte nach Wischgorod und Bila Zerkwa und ein vierter ist angemeldet. In beiden Städten wurde uns bestätigt, dass die Menschen sehr auf diese Hilfsgüter angewiesen sind und sehnsüchtig auf die Transporte warten.

Im Kreis Wischgorod konnte 600 Familien und im Kreis Bila Zerkwa mehr als 300 Familien mit unseren Transporten geholfen werden. Wir hoffen, dass der anstehende Transport nach Bila Zerkwa noch in diesem Monat abgehen kann.

Gastelternreise 2012

Wir unternahmen auch dies Jahr wieder eine Gastelternreise mit 10 Teilnehmern. Die Unterbrin-

gung erfolgte in dem kleinen Hotel „Usmorja“ in Wischgorod. Es standen fähige junge Übersetzer zur Verfügung, die uns Kiew zeigten und uns zu



den Familien der Gastkinder begleiteten. Das Wetter zeigte sich von seiner sonnigsten Seite, die Stimmung unter den Teilnehmern war gut und die Reise geriet zu einem wunderschönen Erlebnis.

Zwei Vorstandsmitglieder besuchten unsere Medikamentenkinder und erlebten dabei die Dankbarkeit der Eltern, deren Kindern wir helfen.

Kindererholung



Wie schon 2011 werden auch 2012 wieder 54 Kinder mit Betreuern zur Erholung bei uns zu Gast sein. Diese Maßnahme unterstützt das Immunsystem der Kinder nachhaltig. Als Nebeneffekt nehmen die Kinder von hier Anregungen für ihr Leben mit nach Hause, die sie prägen und sie lassen ihrerseits bereicherte Gasteltern hier zurück. Was wir den Kindern an Erholung und persönlicher Zuwendung schenken, ist keine Einbahnstraße. Das berichteten auch die Gasteltern, die „ihre Kinder“ im Mai 2012 in ihrem Zuhause in der Ukraine besuchten.

Wir können jedoch nur so viele Kinder einladen, wie wir zuvor an Gastplätzen gefunden haben.

Lesen Sie die Berichte über die letzten Kinderbesuche auf unserer Homepage. Wenn auch Sie ein Kind einladen möchten rufen Sie bitte unsere Gastelternbetreuer an:

Oberbergischer Kreis:

Gunhild Geitz 02264/8510).

Lüdenscheid:

Günther Fresen 02351/919109

Kierspe, Halver, Meinerzhagen:

Elfi Glörfeld 02359/3482

Alle weiteren Städte:

Gisela Steinbach 02359/903173

Chronisch kranke Kinder



Durch Ihre Spenden helfen wir chronisch kranken Kindern bei der Beschaffung der erforderlichen Medikamente. Bei unserem diesjährigen sahen wir dass einem

Jungen durch eine Operation und begleitende Maßnahmen sehr entscheidend geholfen werden konnte. Eine andere Mutter gewann Mut und Zuversicht durch die deutsche Zuwendung, dass sie

ihr Kind nun mit neuer Kraft fördert. Der größte Effekt unserer Unterstützung dieser Familien mit chronisch kranken Kindern ist der, dass wir neue Hoffnung bringen und eine neue Lebensperspektive ermöglichen

Suppenküche in Bila Zerkwa



Pastor Stepan und seine Gemeinde in Bila Zerkwa haben sich bereit erklärt, wieder eine kleine Suppenküche zu betreiben. Stepan's Frau Nadja kocht



werktäglich mit viel Liebe

und Hingabe im Gemeindehaus der Kirchengemeinde eine gehaltvolle Suppe für zurzeit 18 Personen. Die Suppe wird in großen Gläsern von den Einzelpersonen oder Familien dort abgeholt. Wir haben zugesagt, dass wir diese Arbeit zunächst für zwei Jahre finanzieren. Werden Sie uns helfen, dass dies länger geschehen kann?

Vereinsinternes

Im Frühjahr gab Barbara Rittinghaus aus persönlichen Gründen ihr Amt als unsere Kassiererin auf. Sie hatte diese Arbeit mit Herz und großer Kompetenz seit der Vereinsgründung getan. Wir danken ihr dafür ganz herzlich!



Als Nachfolgerin wählte die Mitgliederversammlung Hanne Boecker. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr dazu ganz viel Kraft und gutes Gelingen. Dies Amt ist kein Job sondern praktische Nächstenliebe.

Mitarbeiter

Wir gehören zu den Vereinen, die mehr Mitarbeiter als Mitglieder haben. An dieser Stelle soll einmal all denen ein Dankeschön gesagt werden, die ihre Zeit sinnvoll eingesetzt sehen, wenn sie irgendeine Aufgabe bei uns übernehmen. Es geht ja nicht um die Erhaltung eines Vereins, sondern darum, dass wir Kindern und ihrem direkten Umfeld in der Ukraine Unterstützung zukommen lassen, damit sie ihr Leben entwickeln können.

Ohne Frauen die bei den Hilfsgüterannahmen Kleidung prüfen und sortieren, ohne Männer, die anschließend die Kartons verschließen und einlagern, ohne Männer, die den LKW für den Transport beladen wäre die Arbeit nicht durchführbar. Ohne die Mitarbeiterinnen in der Kleiderkammer könnten wir die Gastkinder nicht einkleiden. Ohne Mitarbeiter, die sich im Hintergrund um die Versandvorbereitung der Fahrräder kümmern, die unsere Vereinsversammlungen organisieren, oder die unsere Informationsstände bedienen, Marmeladen kochen und Socken stricken wäre unsere Arbeit nicht denkbar. Ohne unsere Gastelternbetreuer könnten wir keine Gasteltern finden und Kinder einladen.

Auch wenn in der Öffentlichkeit immer nur wenige Menschen den Verein zu repräsentieren scheinen sind es doch viel mehr, ohne die der Verein nicht leben würde.

Die Beschenkten in der Ukraine danken euch!

Weitere Information erhalten Sie gern von
Gisela Steinbach, An der Währ 7, 58566 Kierspe
Tel: 02359/903173 Fax: 02359/903174

E-Mail: kinder-von-tschernobyl@t-online.de
Web: www.kinder-von-tschernobyl-kierspe.de

Spendenkonto

Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen
Kto 6000467 (BLZ 458 516 65)

Wir sind beim Finanzamt Lüdenscheid als mildtätig anerkannt. Unsere Verwaltungskosten betragen weniger als 5 % unserer Ausgaben.

Bitte, geben Sie bei allen Spenden Ihren Namen und Ihre Adresse **in der Betreffzeile** an, sonst wissen wir nicht, dass Sie die Person sind, die gespendet hat (Spendenquittung).